

10 FALTRÄDER IM TEST: Genialität trifft Fahrkomfort

Rad fahren

7 RÄDER FÜR ALLTAG, TOUR & SPORT

**14.000 km durch
vier Jahreszeiten**

Wer meistert den Stress-Test?

MIT FINGERABDRUCK, APP & NFC

**So smart schließen
neue Schlosser**

SAUERLAND VOR DEM 3RIDES-EVENT

**Graveln und touren
im Radparadies**

01
2026

DEUTSCHLAND € 8,20 • ÖSTERREICH € 9,00
BENELUX € 9,40 • ITALIEN € 11,00
SPANIEN € 11,00 • SCHWEIZ SFR 13,20
ISSN 0940-4929 • H 06768

4 190676 808201





3 RIDES

GRAVEL WINTERBERG

17-19 JULY 2026

JETZT ANMELDEN





In Bewegung bleiben

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn die Temperaturen sinken, es morgens nass und neblig ist, dann sehnt sich auch ein hartgesottener Radfahrer nicht unbedingt nach draußen. Obwohl das ja längst klar ist, erprobt und bewiesen: Ganzjahresfahren tut gut.

Dafür braucht man nicht mal ein spezielles Fahrrad. Aber will man jetzt auch mit dem Faltrad unterwegs sein? Früher waren die sogenannten Klappräder ja in der Tat nicht nur zum Falten geeignet, sondern auch oft klapprig. Und damit eher was für kurze und trockene Fahrten. Die heutige Generation macht anderes mit: Alltag bei jedem Wetter, auf verschiedenstem Terrain und sogar weitere Touren. Mit der zusätzlichen Flexibilität, das Rad nach Bedarf auch in der U-Bahn oder im Kofferraum mitzunehmen, wird es zu einem perfekten Mobilitätsbegleiter gerade auch im Winter. Glauben Sie mir nicht? Dann unbedingt weiterlesen in unserem großen Test, für den wir zehn Falträder ge- und entfaltet haben sowie gefahren sind.

Optimale Einsichten zum Thema Winterfestigkeit liefert auch jedes Jahr unser Dauertest. Meine Kollegen und ich fahren dafür ein bestimmtes Rad über mehrere Monate, bei verschiedenen Wetterlagen und zu diversen Einsätzen. Wir checken auf diese Weise auch, wie schnell sich Klappern oder Beschwerden bemerkbar machen und wie viel Ver-

schleiß nach einem halben Jahr bereits erkennbar ist.

Im Jahr 2025 haben wir insgesamt mehr als 13.000 Kilometer mit den Dauertesträder zurückgelegt – die hoffentlich viel Erkenntnisgewinn für Sie bieten.

In dieser Ausgabe finden sich außerdem interessante Cargobikes, ein Einblick in den aktuellen Stand bei smarten Fahrradschlössern, eine spannende Reportage zum kuriosen Faltrad-Rennen in London und Inspirationen für den nächsten Radurlaub. Denn auch nach einem kalten, nassen Winter kommt auf jeden Fall wieder der Frühling.

Bis dahin – bleiben Sie in Bewegung, lassen Sie sich vom Winter nicht bremsen!



J. Nimrich

Johanna Nimrich, Chefredakteurin

Inhalt

Radfahren 1/2026

10 DURCHBLICK

12 Test: Falträder

Die neue Generation Falter im Check

28 Dauertest: Das war 2025

Räder aller Gattungen im Langzeiteinsatz

44 Service: Smartlocks

Smarter abschließen?

48 Ausprobiert: Tout Terrain

Steelvoller Avantgardist

50 Ausprobiert: Urban Arrow FamilyNext

Cargo der Premium-Klasse

52 Ausprobiert: i:SY Cargo P12 ZR Maxi

Flinker High-End-Laster

54 Produkte ausprobiert

Jacke, Licht, Helm und mehr



FOTO: BASTILLE

12

TEST

Falträder



TITEL
Gideon Heede



FOTO: GEORG ZEPPIN

28

TEST

Dauertest



FOTO: ABUS

44

SERVICE
Smartlocks



FOTO: PRIVAT

62

INTERVIEW
Timsen



FOTO: BROMPTON

66

REPORTAGE
Faltrad-WM

60 EINBLICK

- 62 Interview: „Timsen“ Hinrichsen
Der Musiker über seine Fahrrad-Begeisterung
- 66 Reportage: Fahrrad-Rennen mit Stil
Die Brompton-Weltmeisterschaft in London

72 AUSBLICK

- 74 Reise-News
Radreise-Inspirationen von nah bis fern
- 80 Chiemsee-Alpenland
Das Radparadies
- 88 Graveln bis ans Limit
Biken im Sauerland

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Rund ums Rad
- 94 Weihnachtsgeschenke
- 96 Lisa Lässig
- 98 Vorschau, Impressum



FOTO: JENS SCHEIBE

80

REISE
Chiemsee-Alpenland





10 Falträder von 799 bis 6000 Euro

FALTbare MOBILITÄT

Das Fahrrad als Mobilitätsmittel zwischen den Schnittstellen ÖPNV und Arbeitsplatz oder einfach um dem Großstadtdschungel zu entfliehen. Falträder machen es möglich!

In Zeiten knapper Platzressourcen und bei schnellem, kostenschonendem, effizientem Vorankommen in den Ballungsgebieten kann ein Fahrrad Wunder bewirken. Falträder können beispielsweise die Lücke zwischen Zuhause, Zug und Arbeitsplatz elegant schließen.

Zugegeben, es kostet schon Überwindung, sich in der kalten Jahreszeit frühmorgens im Dunkeln aufs Rad zu setzen, um zum Zug zu radeln auf dem täglichen Arbeitsweg. Über den eigenen Schatten springen, das Auto Auto sein lassen und die Komfortzone verlassen – so kann ein Tag beginnen. Als Begleiter kann das Faltrad – im Volksmund gerne auch als Klapprad tituliert – ein kompetenter Partner sein.

Die Anwendung derart praktischer Fahrräder auf den Bereich des Arbeitsweges zu reduzieren, wäre allerdings zu eindimensional gedacht. Die Einsatzmöglichkeiten sind – das ist das Herrliche am Fahrrad – nahezu grenzenlos: Rein in den Zug, rausfahren und dann genießen; das könnte eine Spielart sein. „Das geht auch mit einem normalen Fahrrad oder Pedelec“ – stimmt auch, aber im Faltrad wohnt eine nahezu geniale Mitnahmemöglichkeit, die ein herkömmliches Fahrrad ob seiner Ausmaße so nicht bieten kann.

Interessant für Kapitäne von Campern: Das Klapprad lässt sich auch platzsparend irgendwo im Inneren des fahrenden Hotelzimmers verstauen und ist unterwegs immer einsatzbereit: für große und kleine Spritztouren, als umweltschonende Variante, den langen Fußmarsch an den Fuß des Berges mit dem Rad zu organisieren und sich mit der gewonne-

FOTO: VELLO



SMARTER ABSCHLIESSEN?

Digitale Technik am Fahrradschloss

Digitale Technik begegnet uns mittlerweile in allen Lebensbereichen, sie macht auch vor dem Fahrrad nicht Halt. Fahrradschlösser mit smarten Funktionen kommen oft ganz ohne Schlüssel oder Zahlenkombination aus, sichern das Rad aber dennoch solide. Oder? Ein Überblick zur aktuellen Marktlage.

Das klingt doch verlockend: Nie wieder an den Schlüssel denken oder sich eine Zahlenkombination merken müssen. Das Smartphone hat man ja sowieso immer dabei, warum nicht jetzt auch noch das Fahrradschloss damit öffnen? Auch macht einigen das Thema „Lockpicking“ Sorgen – also das gezielte Öffnen des Schließzylinders mit kleinem Werkzeug und dem richtigen Dreh, worauf sich manch ein Dieb spezialisiert hat. Auch das könnte durch einen veränderten Schließmechanismus erschwert werden.

Tatsächlich zeigt sich beim Blick auf den aktuellen Markt, dass die bekannten, großen Marken hier eher zurückhaltend agieren. Dafür bieten vor allem Start-ups und kleine Labels smarte Schlösser an. Ist es am Ende doch nur

Spielerei, ein nettes Gimmick, aber keine ernstzunehmende Konkurrenz zum mechanischen Schloss? Fakt ist: Ein Fahrradschloss muss in allererster Linie sicher sein, das ist auch dem Kunden am wichtigsten. Komfort ist zwar ebenfalls wichtig, kommt aber logischerweise erst an zweiter Stelle. Und so wird in den Werkstätten der Schloss-Hersteller zwar getüftelt und getestet, aber vieles davon ist noch Zukunftsmusik. Einige Produkte sind sogar wieder vom Markt verschwunden, weil es technische Probleme gab – so wie beispielsweise beim Smartlock SL 460 von Trelock, einem Rahmenschloss, das sich per App ansteuern ließ. Es wurde bereits 2018 vorgestellt, war aber ganz offensichtlich seiner Zeit voraus und konnte der damaligen NFC-Entwicklung nicht mithalten. Bei der Allegion-Gruppe, zu der neben Axa und Kryptonite auch Trelock

FOTOS: GONSO



FOTO: SEBASTIAN MADEJ

„Größte Entspannung erlebt man, wenn man ziellos losfährt“

Im Gespräch mit Musiker Hans-Timm „Timsen“ Hinrichsen
über seine Fahrrad-Begeisterung



Chiemsee-Alpenland

Das Radparadies

Wenn man ein Radparadies beschreiben sollte, genau so müsste es aussehen. Rund um den Chiemsee sowie die Flüsse Inn und Mangfall liegt ein echtes Radel-Eldorado.

Die Glücksformel ist ganz einfach: Schönste Landschaft und Natur kombiniert mit bayerischer Lebensart ist gleich Genuss pur. Gemütliche Radtouren rund um den Chiemsee oder entlang der Flüsse sind bei Genießern besonders hoch im Kurs. Und wenn wir eine Pause brauchen: Badestellen am Ufer und typisch bayerische Gaststätten mit urigen Biergärten am Wegesrand sind die idealen Orte, um neue Kraft zu tanken.

Rund 2000 Kilometer Radwege durchziehen die Region Chiemsee-Alpenland. Entlang der Ufer der rund 30 Badeseen der Region und der Flüsse Inn und Mangfall gibt es abwechslungsreiche Routen. Sie verlaufen größtenteils eben und durchqueren idyllische Landschaften und Dörfer. Ausgedehnte, tagesfüllende Radtouren sind ebenso möglich wie kurze Ausflüge. Die Streckenlängen und -verläufe können jeder Kondition angepasst werden. Bei leichten Touren für Familien sorgen Erlebnisse, Entdeckungen oder Spielplätze am Wegesrand für spannende Ab-



wechslung. Zu den bewährten Rad-Klassikern im Chiemsee-Alpenland zählen neben dem Chiemsee Radweg beispielsweise der Wasserburger Radrundweg mit seinen 110 Kilometern. Er führt nicht nur durch eine wunderschöne Landschaft, sondern bietet auch kulinarische Genüsse in den charmanten Orten entlang der Strecke sowie spannende Ausflugsziele wie die Chiemgau Thermen, das Naturschutzgebiet Eggstätt-Hemhofer-Seenplatte oder den Simssee. Die Tour bietet sich ideal an für eine zweitägige Radreise mit



Links: Radfahren in mittelalterliche Kulisse: In Wasserburg am Inn. Oben: Die kostenlose Chiemsee-Alpenland-Radkarte bietet Orientierung. Hier am Aussichtspunkt beim Seiserhof/Bernau am Chiemsee.

Übernachtung in Wasserburg a.Inn oder Bad Endorf. Ein weiteres Highlight ist der Prorientalradweg, der sich über rund 30 Kilometer entlang des Flusses Prien schlängelt. Diese Strecke führt vom Bergsteigerdorf Sachrang bis zur Schafwaschener Bucht am Chiemsee und eignet sich perfekt für eine entspannte Radtour in wundervoller Landschaft. Auch die fünf SUR-Radwegvarianten „Radeln rund um Rosenheim“ sind empfehlenswert: Die sogenannte Große Tour führt etwa auf 80 Kilometern durch die malerischen Orte rund um Rosenheim. Die anderen vier Varianten sind etwas kürzer und familienfreundlicher. Da es sich um Rundwege handelt, kann man einfach an der Haustür seiner Unterkunft starten und die Region erkunden.



3RIDES Gravel Winterberg 2026

Neues Radsport-Highlight im Sauerland

Vom 17. bis 19. Juli 2026 feiert 3RIDES Gravel Winterberg Premiere – mit drei Etappen, anspruchsvollen Strecken und dem Finale als Teil der UCI Gravel World Series. Austragungsort ist die bekannte Sport- und Ferienregion Winterberg im Sauerland.

Nach vier Jahren in Aachen und Umgebung zieht das Gravel-Event von 3RIDES ins Hochsauerland. Mit dem neuen Konzept soll das Wochenende in Winterberg nicht nur sportlich fordernd, sondern auch abwechslungsreich werden. Das Programm umfasst ein dreiteiliges Etappenrennen mit Zeitfahren, Marathon-Stage und dem UCI-Qualifikationsrennen sowie ergänzende Graveltouren ohne Zeitmessung über Distanzen von 100, 150 und 200 Kilometern.

Neue Destination, neues Konzept

Mit der Verlagerung nach Winterberg erweitert 3RIDES sein Konzept um ein echtes Etappenrennen – eine Kombination aus sportlichem Anspruch und Gravel-Feeling. Die Region gilt mit ihrem dichten Netz an Schotter- und Waldwegen als idealer Schauplatz für das Format. Laut Veranstalter soll Winterberg damit seine Rolle als Ganzjahres-Destination im Outdoor-Tourismus weiter stärken.



Termin Freitag bis Sonntag,
17.-19. Juli 2026

Ort Winterberg, Hochsauerland
Etappen 3RIDES Gravel Stage
Race mit drei Stages
Formate: Einzelstarts, Etappen-
und Gesamtwertung; optionale
Teilnahme an einzelnen Rennen.
UCI Gravel World Series Finale
am Sonntag als offizielles Quali-
fikationsrennen zur WM in
Nannup (Australien)

Weitere Infos
www.3rides.de/winterberg

Gravel pur im Sauerland

Winterberg gilt seit Jahren als Hotspot für Wintersport und Mountainbiking – das neue Gravel-Wochenende soll diese Tradition fortsetzen und um eine weitere Facette ergänzen. Der Fokus liegt klar auf unbefestigten Wegen, landschaftlich reizvollen Passagen und einem Format, das ambitionierte Racer ebenso anspricht wie Hobbyfahrerinnen und -fahrer. Wer lieber ohne Zeitdruck unterwegs ist, kann bei den drei Rides über 100, 150 oder 200 Kilometer die Region auf eigene Faust erkunden.



FOTOS: RALF SCHANZE

Sehenswerte Orte im Sauerland



Atta-Höhle

Die Atta-Höhle, auch bekannt als Attendorner Tropfsteinhöhle, gilt als eine der größten und schönsten Tropfsteinhöhlen nicht nur im Sauerland, sondern von ganz Deutschland. Sie liegt rund 12 Kilometer westlich von Lennestadt. Jährlich besuchen circa 350.000 Gäste die Atta-Höhle, was diese Tropfsteinhöhle zu einem sehr wichtigen Wirtschaftsfaktor für Attendorf macht. Entdeckt wurde die Höhle im Jahr 1907 von Steinbrucharbeitern und noch im gleichen Jahr für den Tourismus erschlossen. Die bis derzeit bekannte Gesamtlänge beläuft sich auf rund 6600 Meter, davon sind etwa 1800 Meter für Touristen zugänglich. Neben zahlreichen Sinterfahnen mit Namen wie „Ionische Säule“ oder „Eisbär“ warten farbenprächtige Stalaktiten und Stalagmiten auf die Besucher.

Besucherbergwerk Bestwig-Ramsbeck

Das Besucherbergwerk Bestwig-Ramsbeck befindet sich unweit der Orte Meschede und Olsberg im Sauerland. Der Besucher begibt sich auf eine Entdeckungsreise unter Tage. Anschaulich präsentiert das Museum die Sauerländer Bergbaugeschichte.

Mit Schutzkleidung und einem Grubenhelm ausgestattet, fährt der Besucher mit der Grubenbahn etwa 1300 Meter in den Stollen hinein. Hier unten herrschen dauerhaft etwa zehn bis elf Grad Celsius. Deshalb ist eine warme Kleidung erforderlich. Es gibt Workshops für Kinder sowie Grubenlight-Dinner und stimmungsvolle Konzerte in der Maschinenhalle.

Biggesee

Der Biggesee ist, malerisch eingebettet in eine idyllische Naturlandschaft, das ganze Jahr über ein beliebtes und attraktives Urlaubsziel im Sauerland. Auf dem Biggesee verkehren mit der MS Westfalen und mit der MS Bigge zwei Fahrgastschiffe, zudem sind dort beliebte Wassersportarten wie Tauchen, Angeln, Segeln, Surfen oder Rudern möglich. Zahlreiche Rad- und Wanderwege rund um den Stausee laden zu einer Entdeckungsreise in die reizvolle Umgebung ein. Beim Strandbad „Waldenburger Bucht“ wurden vor einigen Jahren etwa 1500 Tonnen Sand aufgeschüttet und anschließend zu einem schönen Beachclub mit einer Größe von rund 7000 Quadratmetern umgebaut.

„Skywalk“ in Willingen

Der „Skywalk“ in Willingen, eine majestätische Hängebrücke im Herzen des Sauerlands, ist zweifellos ein Ort, der Abenteuerlustige und Naturliebhaber gleichermaßen begeistert. Mit einer stattlichen Länge von 665 Metern und schwindelerregenden 100 Metern Höhe ist diese Brücke eine der längsten Hängebrücken der Welt. Sie bietet eine atemberaubende Aussicht auf das malerische Sauerland. Doch das eigentliche Highlight ist der Blick auf die Mühlenkopfschanze, die als die größte Skisprungsschanze der Welt gilt und mit ihrer imposanten Größe und Architektur beeindruckt. Diese Verbindung zwischen Sport und Natur macht den „Skywalk“ Willingen zu einem einzigartigen Ausflugsziel.

Karl-May-Festspiele

Alte Winnetou-Wiederholungen im Fernsehen gucken, kann jeder. Aber die Karl-May-Klassiker hautnah mitzuerleben, das ist dann schon eine ganz andere Hausnummer. Jeden Sommer kann man in Lennestadt-Elspe bei den Karl-May-Festspielen in den Wilden Westen eintauchen. Auf der 100 Meter breiten Naturbühne sorgen über 60 mensch-

liche Darsteller, viele Pferde und massenweise Explosionen für tolle Live-Unterhaltung.

Rothaarsteig

Der etwa 156 Kilometer lange Rothaarsteig ist ein im Jahre 2001 eröffneter Fernwanderweg. Man wird am Quellgebiet der Ruhr und der Lenne vorbei und durch tolle Waldgebiete geführt. Im Rothaargebirge sind mit Erhebungen über 800 Meter die höchsten Berge der Region zu finden.

Hennesee

Am nördlichen Rand des Naturparks Sauerland-Rothaargebirge liegt der idyllische Hennesee in der Nähe von Meschede. Im Bereich der Hennetalsperre laden die Berghäuser Bucht, im Osten bei Mielinghausen der „Strand“ und die Badestelle des Knaus Campingparks am Vorstaubeken zum Baden ein. Badegäste nutzen auch gerne das Beachvolleyballfeld oder leihen sich ein Stand Up-Paddle-Board.

Weitere Infos

Sauerland-Tourismus e.V.
Johannes-Hummel-Weg 1,
57392 Schmallenberg
E-Mail: info@sauerland.com
www.sauerland.com

Weihnachtsgeschenke für Radfahrer

Frohes Fest!

Alle Jahre wieder: Socken, Duschgel, ein Gutschein – nett gemeint, aber schnell vergessen. Einfallslosigkeit unterm Weihnachtsbaum sorgt selten für echte Begeisterung. Doch wie wäre es dieses Jahr mit einem Geschenk, das nicht nur überrascht, sondern wirklich ins Schwarze trifft?

Adidas Eyewear Anemos Light S

Das Modell Anemos Light gibt es als „S-Variante“ auch für schmalere Gesichtsformen. Die ultraleichte Multi-sport-Sonnenbrille bietet dank Halbrahmen, großem Shieldglas und effektiven Belüftungsöffnungen zuverlässigen Schutz, ein weites Sichtfeld und klare Sicht. Verstellbare Nasenpads sorgen für hohen Tragekomfort, das rot verspiegelte HD-Glas verfügt über hochwertige Beschichtungen gegen Wasser, Fett & Co. und liefert starke Kontraste. Kompatibel mit optional erhältlichen Clip-Ins zur Sehkorrektur. **Preis: 165 Euro | www.adidas.de**



Vorschau auf
die nächste

Rad fahren

Ab
27. Februar
im Handel

Im Bahnhofskiosk,
im gut sortierten Zeitschriften-
handel, bei kompetenten
Fahrradhändlern!



In der ersten Ausgabe des Jahres wird es wie immer bunt bei uns:
Wir testen eine Vielfalt an neuen Rädern aus allen Gattungen.
Ob City, Trekking, Cargo oder Sport – für alle ist etwas dabei.

FOTO: GIDEON HEDE

TEST Klickpedale

Klickpedale versprechen eine effizientere Kraftübertragung und sind somit für alle Vielfahrer interessant. Doch welche Unterschiede gibt es? Ein Test aktueller Modelle.

REISE Im Riesengebirge

Radtourismus und Riesengebirge? Das ist eine sehr gute Idee! Die Region hat 400 km Radwege auf dem Gebiet des Nationalparks und weitere 300 km im Vorland zu bieten. Wir sind begeistert.



Testen Sie uns!

Mini-Abo (3 Hefte) nur 20,00 €
Mehr unter Tel.: +49 (0) 89-416 15 40-0
E-Mail: service@bva-bikemedia.de

Radfahren wird auf umweltschonendem,
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt und
mit DHL GoGreen versendet.

IMPRESSUM

VERLAG
BVA BikeMedia GmbH
Fraunhoferstraße 9-11
85737 Ismaning/München

GESCHÄFTSFÜHRER
Paul von Schubert, Nico Martin, Hartmut Ulrich
HRB 193731 AG München

BVA BikeMedia ist ein Unternehmen der
Gundlach Gruppe Bielefeld.

REDAKTIONSKONTAKT
www.radfahren.de
Facebook: www.facebook.com/RadfahrenMagazin
Leserbriefe an: service@bva-bikemedia.de

CHEFREDAKTION
Johanna Nimiric (JN)

PRODUKTIONSLITUNG / CvD
Jörg Gleichmar

TEST- UND TECHNIKLEITUNG
Georg Zeppin (GZ)

REDAKTION DIESER AUSGABE
Burchard Forth (BF), Tobias Jochims (TJ, leitender Redakteur),
Stephan Kümmel (SK), Florian Storch

FOTOREDAKTION
Gideon Heede

LEKTORAT
Burchard Forth, Antje Anabtawi

LAYOUT
Studio Martin Kaumanns, Cécile von Bock und Polach

DANKE AN DIE MITARBEITER DIESER AUSGABE
Michael Hüter, Erwin Kratzer, Rainer Kunze,
Manuela Mathar, Benedikt Sperl, Michael Ziegler

MARKETING & VERTRIEB
Jochen Robe

MEDIABERATUNG
Fabian Morlock - T +49 (0)151-18 85 05 59
fabian.morlock@bva-bikemedia.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026.

ANZEIGENVERWALTUNG
Jörg Gleichmar - T +49 (0)152-51 59 78 43
sales@bva-bikemedia.de

NATIONALVERTRIEB
PARTNER Medienservices GmbH, Stuttgart

KUNDENSERVICE
Mo-Fr: 9-13 Uhr - T +49 (0)89-416 15 40-0
service@bva-bikemedia.de

**ERSCHEINUNGSWEISE, ABO-NUMBERS
UND BEZUGSPREISE**

Radfahren erscheint mit jährlich sieben Ausgaben. Erhältlich an
Kiosken, im Bahnhofskiosk, in ausgewählten Zweiradfachgeschäften,
in unserem Online-Shop unter shop.bva-bikemedia.de und
direkt über den Kundenservice (auch Nachbestellungen).

Einzelpreis: **PRINT** 8,20 Euro (bei Versand
ab Kundenservice zzgl. 2,- Euro Versand); **DIGITAL** 6,50 Euro
Minipaabo: **PRINT** / **DIGITAL** 3 Ausgaben faire 20,- Euro (nur Inland);
Jahres-Abo: **PRINT** / **DIGITAL** 7 Hefte für 55,- Euro (Inland);
55,- Euro zzgl. 30 Euro Porto (Ausland); **DIGITAL** 40,- Euro.
Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. Bei Nichterscheinen
(höhere Gewalt) besteht kein Ersatzanspruch.

NACHDRUCK
Nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags

DRUCK
Vogel Druck und Medienservice GmbH, 97204 Höchberg



Aus Aktualitätsgründen kann es zu Themen-
verschiebungen und -streichungen kommen.

Kompetenz in Sachen Rad: Der Verlag
BVA BikeMedia produziert noch diese Magazine:

RennRad **Elektro Rad** **RadMarkt**